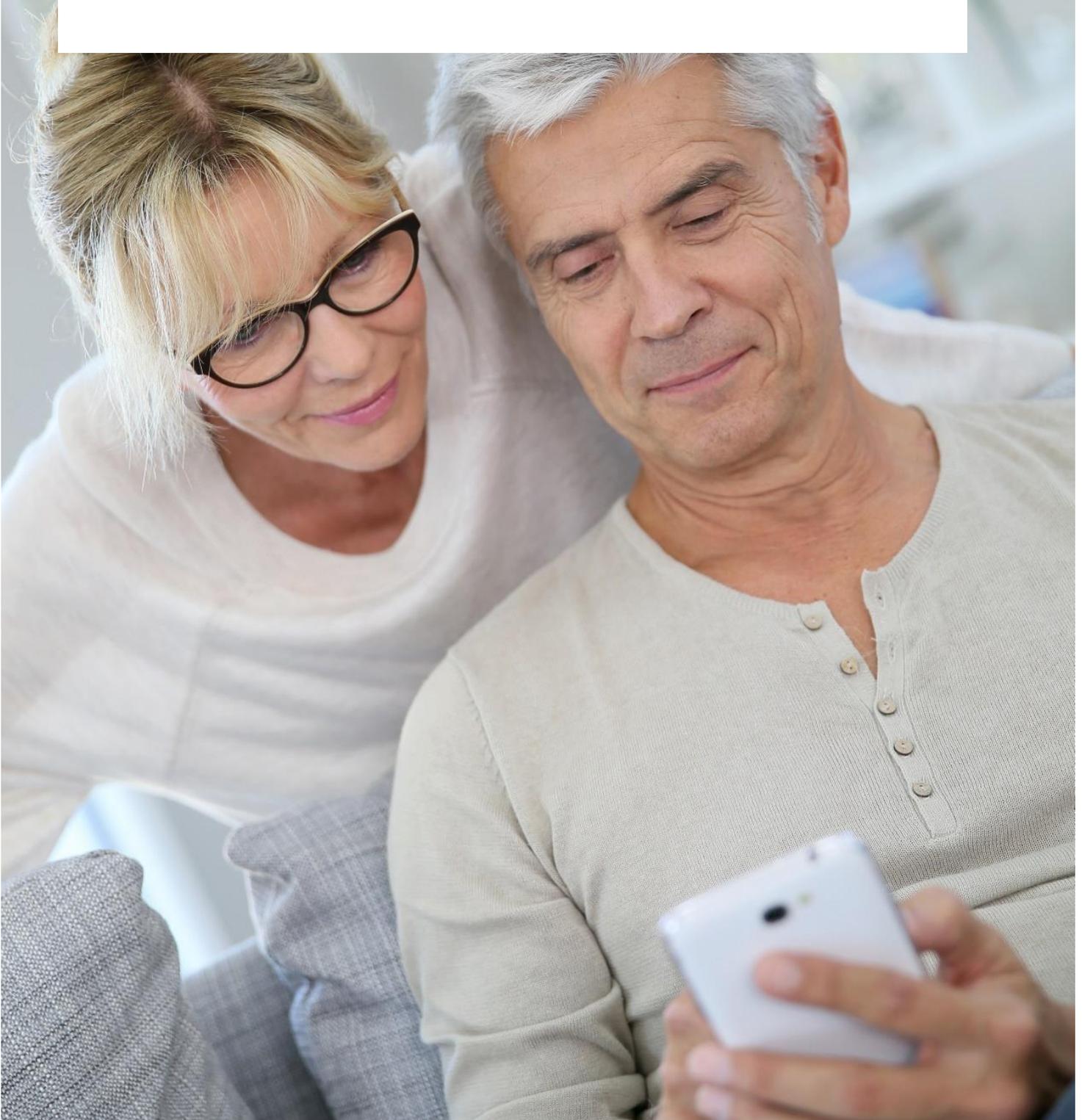


Schritt für Schritt in die digitale Welt

Teil 2



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Stubenring 1, 1010 Wien

Autorinnen und Autoren: fit4internet, Education Group, emporia Telecom

Gesamtumsetzung: BMDW Abt. I/A/3

Fotonachweis: Abbildungsverzeichnis Seite 16; Titelbild: © goodluz - stock.adobe.com

Druck: BMDW

Wien, 2021. Stand: 13. Juli 2021

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an service@bmdw.gv.at.

Inhalt

Mit dem Smartphone in die digitale Welt	1
Smartphone-ABC.....	2
Das Smartphone als multifunktionale Werkzeugbox	3
Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte.....	5
Kommunikation über WhatsApp, Signal und Co.	6
Netiquette 4.0: Zeitgemäße Regeln für den Umgang im Internet	8
Videotelefonie – das Tor zum persönlichen Austausch über Bewegtbild	9
Richtig videotelefonieren	10
Wenn das Smartphone mit Ihnen spricht bzw. Sie mit dem Smartphone sprechen.....	12
10 TIPPS zur sicheren Internetnutzung	13
Information und Beratung.....	15
Abbildungsverzeichnis.....	16
Quellenverzeichnis	17
Abkürzungen.....	18

Mit dem Smartphone in die digitale Welt

Einen Zugang zum Internet zu haben, digitale Technologien zu nutzen und kompetent damit umgehen zu können, ist heute in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Die zahlreichen Vorteile der Digitalisierung und der Internetnutzung haben auch digitale Einsteigerinnen und Einsteiger bereits für sich entdeckt.

Trotz Vorbehalten oder Ängsten gegenüber digitalen Technologien, wagen viele den ersten Schritt und erkennen die Vorteile, die die Digitalisierung mit sich bringt. Dazu gehört auch das Erlernen des Umgangs mit den technologischen Möglichkeiten und die stetige Offenheit, neue Entwicklungen verstehen zu wollen.

Das steigende Interesse und die Bereitschaft an der Digitalisierung teilzunehmen, ist auch in den statistischen Erhebungen deutlich erkennbar. Laut einer Studie aus dem Jahr 2020 haben rund 58 Prozent der Personen im Alter von 65-74 Jahren das Internet in den letzten drei Monaten genutzt. Die Anzahl der Internetnutzerinnen und Internetnutzer der Generation 65+ hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt. Rund 30 Prozent der Personen über 65 Jahre nutzen die Möglichkeit der Internettelefonie. Die Tendenz ist weiterhin steigend. *(Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Erhebungen über den IKT-Einsatz in Haushalten 2002 bis 2020)*



Umso mehr sind der sichere Umgang und die kompetente Nutzung von mobilen Geräten wie z.B. dem Smartphone von wesentlicher Bedeutung. Mit den Schritt-für-Schritt-Anleitungen des Smartphone-ABCs werden die wichtigsten Themen rund um die Nutzung des Smartphones einfach erklärt.

Abbildung 1: Seniorinnen entdecken das Smartphone

Smartphone-ABC

Die Videoreihe „Smartphone-ABC“ bietet vereinfachte Hintergrundinformationen sowie Schritt-für-Schritt-Anleitungen für digitale Einsteigerinnen und Einsteiger, die das Smartphone besser verstehen und sicherer bedienen möchten.

Diese Serie von Lernvideos ist eine Initiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) in Kooperation mit dem Verein fit4internet. Die Umsetzung wurde unterstützt von fit4internet, emporia Telecom und Education Group. Alle Lernvideos finden Sie auf der Internetseite: www.digitalelebenswelten.at.

Im Dezember 2020 wurden die ersten zehn Kapitel veröffentlicht, in denen die grundlegende Nutzung erklärt und einzelne Funktionen des Gerätes beschrieben werden. Seither wurden die Videos mehr als 25.000-mal aufgerufen und die verständlichen Erklärungen von Seniorinnen und Senioren genutzt.

Aufgrund des hohen Interesses, der Themenvielfalt und der andauernden Covid19-Beschränkungen wurde eine zweite Staffel mit weiterführenden Informationen zur Smartphone-Nutzung produziert. Seit Juni 2021 sind die Kapitel 11-15 auf der Webseite www.digitalelebenswelten.at abrufbar.

Das Smartphone-ABC wurde damit um folgende - die ersten zehn Kapitel vertiefende - Themen erweitert:

- **Kapitel 11:** Selbstorganisation mit Kalender und Wecker
- **Kapitel 12:** Bilder sagen mehr als Worte: Fotografieren und die Galerie
- **Kapitel 13:** Messenger-Dienste und die Gruppenkommunikation
- **Kapitel 14:** Videotelefonie: das Telefonieren mit Bewegtbild
- **Kapitel 15:** Benachrichtigungen verstehen und die Sprachsteuerung nutzen

Diese Broschüre baut auf den Inhalten der ersten Staffel des Smartphone-ABCs auf, zeigt zahlreiche Vorteile und Möglichkeiten, wie Sie das Gerät in verschiedenen Alltagssituationen einsetzen können und gibt nützliche Tipps, worauf bei der Nutzung geachtet werden muss. Los geht's!

Das Smartphone als multifunktionale Werkzeugbox

Mobile Endgeräte gehören in unserer Gesellschaft für viele Menschen zum Alltag. Sie lassen sich leicht ins tägliche Leben integrieren, erhöhen die Lebensqualität und vereinfachen auf vielerlei Weise unser Leben. Das Smartphone bietet einerseits einen schnellen Zugang ins Internet, aber auch die Möglichkeit zur Verwaltung von Kontakten, Terminen, Aufgaben und E-Mails.

In **Kapitel 11 des Smartphone-ABCs** werden als ausgewählte Funktionen zur Selbstorganisation die Wecker-Einstellung und Terminverwaltung beispielhaft erklärt. Mit dem persönlichen Kalender am Smartphone und der praktischen Möglichkeit, zur richtigen Zeit akustisch an einen Termin erinnert zu werden, ist es beinahe unmöglich einen Termin zu verpassen. Auch wiederkehrende Termine wie z.B. Geburtstage oder die wöchentlichen Treffen im Schachclub können mit einem Eintrag festgehalten und mit der Erinnerungsfunktion hinterlegt werden.

Einen Serientermin im Kalender eintragen

Am Beispiel eines handelsüblichen Smartphones

Das benötigen Sie:
- Die Daten des Serientermins

So gehen Sie vor:
Schritt 1: Kalender App und Eingabeformular öffnen
Schritt 2: Bezeichnung, Termindaten und Wiederholung eingeben
Schritt 3: Ort und Erinnerung ergänzen (optional)
Schritt 4: Termin speichern



Kalender

© emporia Telecom

Abbildung 2: Einen Serientermin im Kalender eintragen

Neben diesen wichtigen Funktionen zur Selbstorganisation, beinhaltet das Smartphone noch zahlreiche andere Applikationen, die den Alltag erleichtern. So zählen die Taschenlampe, der Rechner und auch die Wetter-App zu jenen Applikationen, die am häufigsten genutzt werden.

So ist beispielsweise die App „Intelligente Werkzeuge“ ein „Schweizer Messer“ unter den nützlichen Hilfsmitteln, die das Smartphone zur Verfügung stellt. Die App bringt 33 Werkzeuge mit, die im Alltag behilflich sein können. Hier finden Sie Kompass, Spiegel, Lupe sowie Wasserwaage, Thermometer und andere spannende Werkzeuge. Die App ist kostenlos im Android Play Store als auch im App Store von Apple verfügbar.

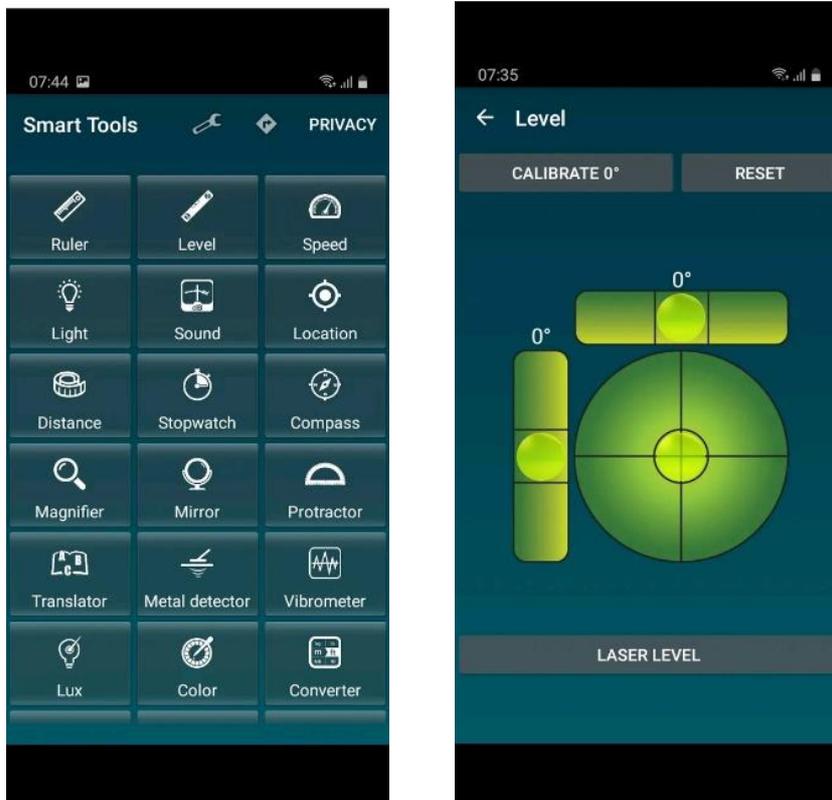


Abbildung 3: App "Intelligente Werkzeuge" – Screenshots

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte

Neben dem Telefonieren und Textnachrichten versenden, ist das Fotografieren mit der Kamera eine der meistbenutzten Funktionen am Smartphone. Heutzutage sind die in Smartphones verbauten Kameras (oftmals Mehrfachlinsen) von gleichwertiger oder zum Teil höherer Qualität als professionelle Digitalkameras. Wo die Kameras in einem Smartphone verbaut sind, wie ein Foto gemacht, bearbeitet und wieder gelöscht sowie Bildgröße, Effekte und Speicherort eingestellt werden können, wird im umfangreichen **Kapitel 12 des Smartphone-ABCs** im Detail erklärt.

Ein **Selfie** ist eine Fotografie in der Art eines Selbstporträts, oft auf Armeslänge aus der eigenen Hand aufgenommen. Selfies werden häufig in sozialen Netzwerken geteilt und zeigen eine oder mehrere Personen (Gruppenselfies).

Ob ein Selbstportrait im Urlaub oder ein Gruppenfoto mit Freunden, der Familie oder der Lieblingsschauspielerin oder dem Lieblingsschauspieler, das Selfie ist in der Fotografie mit dem Smartphone nicht mehr wegzudenken und durch die einfache Handhabung des Smartphones schnell und unkompliziert zu schießen.

Ein besonders hilfreiches Werkzeug, um einen größeren Bereich des Hintergrundes für das Foto einzufangen, ist der sogenannte Selfiestick. An einer Teleskopstange, die als Armverlängerung für die Fotografin oder den Fotografen dient, wird das Smartphone fixiert und so die Möglich-



keit geboten z.B. bei einem Gruppenselfie noch mehr Personen im Bild einzufangen.

Abbildung 4: Gruppenselfie mit Smartphone-Stick

Kommunikation über WhatsApp, Signal und Co.

Wussten Sie, dass es die Kommunikation über Messenger-Dienste beinahe so lange gibt wie das Internet? Populär wurden sie, wie so vieles in der digitalen Welt, vor allem durch die jugendlichen Nutzerinnen und Nutzer. Spätestens seit Einführung des Smartphones wird meist über das mobile Endgerät elektronisch „getratscht“. Schnell etablierten sich zahlreiche Messenger-Apps, die zunehmend das klassische SMS ablösten. Eine Übersicht der aktuell gängigsten kostenlosen Messenger-Dienste und wie mit diesen mit einer ganzen Gruppe kommuniziert werden kann, bietet das **Kapitel 13 des Smartphone-ABCs**.

Instant Messaging bedeutet aus dem Englischen übersetzt „sofortige Nachrichtenübermittlung“. Der Nachrichtensofortversand ist eine Kommunikationsmethode, bei der sich zwei oder mehr Teilnehmerinnen oder Teilnehmer per Textnachrichten unterhalten. Dies erfolgt über einen Messenger Dienst, also einen Serviceanbieter im Internet, der das Versenden und Empfangen von Kurznachrichten und darauf aufbauende Dienstleistungen zur Kommunikation unterstützt.

Messenger im Vergleich		
 WhatsApp	 Telegram	 Signal
Verfügbar seit: 2009	Verfügbar seit: 2013	Verfügbar seit: 2014
Seit 2014 Teil der Facebook-Gruppe, USA	Telegram FZ-LLC, Dubai kein Impressum	Signal Foundation, USA Gemeinnützige Stiftung
Verbreitung: 20 Mrd. Nutzer (lt. eigenen Angaben, Feb. 2020)	Verbreitung: 500 Millionen Nutzer (lt. eigenen Angaben, Jän. 2021)	Verbreitung: 50 Millionen Nutzer (lt. eigenen Angaben, Jän. 2021)

© emporia Telecom

Abbildung 5: Gängige Messenger-Dienste im Vergleich

Messenger im Vergleich – Wesentliche Stärken

WhatsApp 	Telegram 	Signal 
Große Verbreitung	Erlaubt Kommunikation mit zig-tausenden Personen	Hoher Sicherheitsstandard
Ende-zu-Ende Verschlüsselung seit 2016	Großer Funktionsumfang	Quellcode öffentlich einsehbar
Kein Datenaustausch mit Facebook in der EU aufgrund der DSGVO	Daten liegen in der Cloud, nicht am Gerät	Funktionen wie Verpixeln von Gesichtern, sofortiges Löschen

© emporia Telecom

Abbildung 6: Exemplarische Stärken der Messenger im Vergleich

Messenger im Vergleich – Schwächen

WhatsApp 	Telegram 	Signal 
Fehlende Transparenz, was mit den Daten passiert.	Standardmäßig keine Ende-zu-Ende Verschlüsselung	Server in den USA, Zugriff für US-Behörden
Server in den USA, Zugriff für US-Behörden	Fehlende Transparenz, eigenständige Entwicklung	Schwacher Desktop-Client
Änderung der Nutzungsbedingungen wird erzwungen	Plattform für Aktivistengruppen	Weiterentwicklung langsam

© emporia Telecom

Abbildung 7: Exemplarische Schwächen der Messenger im Vergleich

Die in **Kapitel 13 des Smartphone-ABCs** angeführten Messenger-Dienste sind nur ein Auszug aus einer Vielzahl von Anbietern. Welcher Messenger-Dienst nun der Richtige für Sie ist, entscheiden Sie nach Ihren persönlichen Präferenzen.

Netiquette 4.0: Zeitgemäße Regeln für den Umgang im Internet

Auch für die Kommunikation im Internet bedarf es zeitgemäßer Regeln, die beachtet werden sollten. Generell gilt, dass Beleidigungen, Hasstiraden und unangemessene Aussagen nichts im Chat zu suchen haben.

Chat bedeutet auf Englisch „plaudern, sich unterhalten“ und ist die Online-Kommunikation mittels geschriebenem Text in Echtzeit, meist über Internet.

Hier ein paar Regeln zur Anregung:

- Erst denken, dann schreiben. Vor dem Absenden noch einmal durchlesen.
- Besser keinen Streit per Messenger austragen.
- Keine Beschimpfungen und Beleidigungen.
- Keine Kettenbriefe weiterschicken.
- Nicht ungeduldig werden, wenn jemand nicht umgehend antwortet! Nicht gleich ein ungestümes „???“ hinterhersenden.
- Keine Nachrichten, Bilder oder Sprachnachrichten ohne Wissen der Absenderin oder des Absenders weiterleiten.
- In öffentlichen Räumen Benachrichtigungs-Signale deaktivieren.
- AGBs (v. a. von WhatsApp) lesen – wirklich einverstanden?
- Keine Passwörter oder persönliche Daten anführen.

Videotelefonie – das Tor zum persönlichen Austausch über Bewegtbild

Gerade in diesen turbulenten Zeiten sind zwischenmenschliche Beziehungen unabdingbar. Über die Videotelefonie bietet sich die Möglichkeit, den Kontakt zu Freunden, Kindern und Enkeln aufrecht zu erhalten und sich dabei zu sehen, insbesondere wenn keine persönlichen Treffen möglich sind oder das Gegenüber weit entfernt ist.

Kapitel 14 des Smartphone-ABCs widmet sich den unterschiedlichen Videotelefonie-Apps und zeigt in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie man mit einer oder gleich mehreren Personen videotelefonieren kann.



Abbildung 8: Videotelefonie-Apps im Überblick

Manche Videotelefonie-Apps, wie zum Beispiel „Facetime“ beim iOS-Betriebssystem von Apple, oder „Google Duo“ am Android-Smartphone sind bereits vorinstalliert. Auch die meisten Messenger-Apps wie WhatsApp, Telegram und Signal bieten neben der Chatfunktion zusätzlich Videotelefonie an. Andere Apps wiederum sind hauptsächlich auf Gruppenkommunikation ausgerichtet. Dazu zählen Microsoft Teams, Skype oder Zoom – diese werden insbesondere im beruflichen Umfeld genutzt.

Richtig videotelefonieren

Nicht jede/jeder hat schon einmal videotelefoniert und tut sich daher beim ersten Mal vielleicht etwas schwer. Dabei ist es wirklich sehr einfach. Einige Dinge sollte man jedoch beachten, um ein möglichst störungsfreies Telefonat zu führen:

1. Stellen Sie Smartphone/Tablet/Computer gut und stabil vor sich auf. Ideal ist, wenn Bildschirm und Kamera auf Augenhöhe sind, denn dann wird Ihr Videobild, das Ihre Gesprächspartnerin oder Ihr Gesprächspartner von Ihnen sieht, nicht aus der Frosch- oder Vogelperspektive aufgenommen. Hierfür gibt es einfache und praktische Hilfsmittel, die eine stabile Halterung ermöglichen und oft gar nichts kosten:



Abbildung 9: Handyhalterung mit einer Kassettenhülle



Abbildung 10: Handyhalterung aus Klopapierrollen selbst gebastelt

2. Achten Sie auf eine möglichst ruhige Umgebung, wenn Sie telefonieren.

Umgebungsgeräusche werden natürlich mitübertragen und wenn Ihr Gegenüber spricht, versucht Ihr Gerät möglicherweise, das Mikrofon empfindlicher zu stellen, was Störgeräusche noch deutlich lauter macht.



Abbildung 11: Kopfhörer mit Mikrofonfunktion

Als praktisches Hilfsmittel eignen sich besonders Kopfhörer mit Mikrofon, man nennt dies auch Headset.

3. Achten Sie beim Videotelefonieren darauf, dass Sie mit Ihrem Videobild nicht fremde Sitznachbarinnen oder -nachbarn mitübertragen. Rücken Sie ruhig näher an die Kamera heran, ideal ist meist ein Abstand von 50 bis 70 Zentimetern.
4. Machen Sie Licht! Die besten Ergebnisse liefern Kameras dann, wenn Sie aus dem Fenster schauen oder schräg zum Fenster stehen. Vermeiden Sie daher zu wenig Licht aber auch zu große Unterschiede zwischen Licht und Schatten bei Ihren Aufnahmen.

Wenn das Smartphone mit Ihnen spricht bzw. Sie mit dem Smartphone sprechen

Das **Kapitel 15 des Smartphone-ABCs** beschäftigt sich mit den Benachrichtigungen, die das Smartphone schickt, aber auch mit der Möglichkeit der Sprachsteuerung.

Benachrichtigungen werden durch verschiedene Apps ausgelöst und werden in einer Benachrichtigungsleiste in Form von Symbolen meistens im oberen Displayfeld am Smartphone angezeigt.



Abbildung 12: Benachrichtigungen richtig interpretieren

Was einzelne Symbole bedeuten sowie was zu tun ist, wird in diesem Kapitel beispielhaft erklärt.

Eine wichtige Funktion von Benachrichtigungen erinnert an Aktualisierungen, sogenannte „Updates“: Regelmäßige Aktualisierungen des Betriebssystems oder der installierten Apps sind wichtig und notwendig, denn sie liefern einerseits neue Funktionen, andererseits werden Sicherheitslücken geschlossen. Insbesondere bei Systemupdates werden meist große Datenmengen geladen, weshalb es sich empfiehlt, über ein WLAN mit dem Internet verbunden zu sein.

Unter **Softwareaktualisierung** (Englisch: Software Update), versteht man in der Informationstechnik das Laden und Installieren einer neueren Version einer Software. Diese neueren Versionen können kleinere Verbesserungen wie etwa Optimierungen in der Programmausführung oder aber auch Fehlerbehebungen enthalten.

10 TIPPS zur sicheren Internetnutzung

(Quelle: Saferinternet.at)

Ein Smartphone ist ein praktischer Begleiter und für viele Nutzerinnen und Nutzer aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Knapp 90 Prozent der Bevölkerung in Österreich verwenden bereits ein Smartphone und konsumieren darüber Medien und Informationen, nutzen soziale Netzwerke, recherchieren zu Produkten und Dienstleistungen, machen Preisvergleiche oder erledigen ihre Einkäufe. Doch auch das Internet birgt so manche Fallen, welche aber bei Beachtung einiger Regeln leicht zu erkennen und zu vermeiden sind:

1. **Erst lesen, dann kaufen.**

Bevor Sie eine Bestellung aufgeben, lesen Sie immer die Produktbeschreibung. Informieren Sie sich auch über allfällige Kosten. Bei den meisten Einkäufen im Internet können Sie ohne Angabe von Gründen innerhalb von 14 Werktagen zurücktreten.

2. **Umsonst gibt's nichts.**

Auch im Internet ist selten etwas wirklich gratis. Seien Sie bei „Gratis“-Angeboten stets misstrauisch, besonders wenn Sie sich mit Namen und Adresse registrieren müssen.

3. **Vorsicht bei der Datenweitergabe.**

Wenn möglich, geben Sie keine persönlichen Daten wie Name, Adresse, Telefonnummer, Passwörter etc. im Internet bekannt. Installieren Sie nur Apps auf Ihrem Smartphone oder Tablet, die Sie brauchen und die gut bewertet sind.

4. **Privatsphäre schützen.**

Nutzen Sie in sozialen Netzwerken die Einstellungen zur „Privatsphäre“. Verwenden Sie in Foren und Chats einen Nickname (DE: Spitzname) anstelle Ihres echten Namens.

5. **Nicht alles glauben (Fake-News).**

Seien Sie misstrauisch bei Behauptungen, die Sie im Internet finden. Oft ist nicht

klar, woher die Informationen stammen und ob jemand wirklich die/der ist, der sie/er vorgibt zu sein. Überprüfen Sie Infos daher besser mehrfach!

6. Computer und Smartphone schützen.

Verwenden Sie ein Anti-Viren-Programm und aktualisieren Sie es regelmäßig.

7. Sicheres Passwort.

Das beliebteste Passwort ist leider immer noch 12345. Verwenden Sie ein sicheres Passwort mit Groß- und Kleinschreibung sowie Zahlen und Sonderzeichen. Verwenden Sie unterschiedliche Passwörter!

8. Phishing-Mails sofort löschen.

Seriöse Unternehmen fordern Sie niemals per E-Mail auf, Ihre Konto- oder Zugangsdaten auf einer Website einzugeben.

9. Alles dokumentieren.

Heben Sie alle Informationen und Bestätigungen über Ihre Einkäufe im Internet auf. Falls es ein Problem gibt, kommen Sie so leichter zu Ihrem Recht.

10. Bei Konsumentenberatungsstellen Hilfe holen.

Wenn Sie trotz aller Vorsicht Probleme beim Online-Shopping haben, wenden Sie sich an eine Konsumentenschutzorganisation.

Information und Beratung

Zahlreiche Service- und Beratungsstellen stehen mit Tipps und Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu Fragen rund um das Internet und wie man grundlegende Sicherheitseinstellungen an Ihrem Smartphone vornimmt, helfend zur Seite.

Umfangreiche Informationen zum Thema Digitalisierung, digitale Kompetenzen aber auch praktische Tipps für den Umgang mit Medien bietet die Rubrik „Dranbleiben“ von fit4internet unter <https://www.fit4internet.at/page/dranbleiben>.

Mit diesen kleinen Informationshäppchen sowie auch passenden (Online-)Kursen auf der fit4internet Kursplattform <https://www.fit4internet.at/page/course> ist man auf der sicheren Seite und kann sich jederzeit informieren und weiterlernen.

Hier einige Links zu nützlichen Servicestellen:

www.saferinternet.at	Hier finden Sie hilfreiche Informationen zur sicheren und kompetenten Nutzung digitaler Medien und Antworten auf Fragen rund um einen guten Computerschutz und sicheres Online-Shopping.
www.watchlist-internet.at	Die Watchlist Internet ist eine unabhängige Informationsplattform zu Internet-Betrug und betrugsähnlichen Online-Fällen aus Österreich. Hier erhalten Sie Information über aktuelle Betrugsfälle im Internet und hilfreiche Tipps, wie man sich vor gängigen Betrugsmaschen schützen kann.
www.ombudsstelle.at	Hier erhalten Sie kostenlose Beratung bei rechtlichen Fragen und Unterstützung bei Streitigkeiten im Internet.
www.onlinesicherheit.gv.at	Prävention - Erste Hilfe - Meldestellen - Sicherheitswarnungen uvm.
www.digitaleseniorinnen.at/leistungen/auszeichnung/	Auflistung alle Projekte, die als Best-Practice im Bereich der digitalen Seniorinnen- und Seniorenbildung ausgezeichnet wurden (inkl. Link zu den Bildungsanbietern).

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Seniorinnen entdecken das Smartphone	1
Abbildung 2: Einen Serientermin im Kalender eintragen	3
Abbildung 3: App "Intelligente Werkzeuge" – Screenshots	4
Abbildung 4: Gruppenselfie mit Smartphone-Stick	5
Abbildung 5: Gängige Messenger-Dienste im Vergleich	6
Abbildung 6: Exemplarische Stärken der Messenger im Vergleich	7
Abbildung 7: Exemplarische Schwächen der Messenger im Vergleich	7
Abbildung 8: Videotelefonie-Apps im Überblick	9
Abbildung 9: Handyhalterung mit einer Kassettenhülle	10
Abbildung 10: Handyhalterung aus Klopapierrollen selbst gebastelt	10
Abbildung 11: Kopfhörer mit Mikrofonfunktion	10
Abbildung 12: Benachrichtigungen richtig interpretieren	12

Quellenverzeichnis

Abbildung 1: Pexels ©Anna_Shvets	1
Abbildung 2: emporia Telecom	3
Abbildung 3: App "Intelligente Werkzeuge" ©fit4internet	4
Abbildung 4: iStock ©Cecilie_Arcurs	5
Abbildung 5: emporia Telecom	6
Abbildung 6: emporia Telecom	7
Abbildung 7: emporia Telecom	7
Abbildung 8: emporia Telecom	9
Abbildung 9: https://www.faltzauber.de/bastelideen/handyhalterung/	10
Abbildung 10: https://stangeandich.blogspot.com/2016/10/handy-halter-upcycling-aus-alt-wird.html	10
Abbildung 11: Pixabay	10
Abbildung 12: emporia Telecom	12

Abkürzungen

z.B.	zum Beispiel
usw.	und so weiter
uvm.	und vieles mehr
v.a.	vor allem
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
etc.	et cetera
inkl.	inklusive

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

service@bmdw.gv.at

[bmdw.gv.at](https://www.bmdw.gv.at)